

Meyer und Holzer sind neu im Rat

Andermatt Nachdem Gemeindepäsident Roger Nager im vergangenen Frühjahr den Sprung in die Regierung geschafft hatte, wurde die bisherige Vizepräsidentin Yvonne Baumann im Sommer 2016 als neue Gemeindepäsidentin gewählt.

Um das Gremium zu komplettieren, respektive um die Chargen neu zu verteilen, fanden gestern an der Urne entsprechende Gemeinderatswahlen statt. Bei einer Stimmbeteiligung von 54,2 Prozent wurde der bisherige Sozialvorsteher Peter Baumann als neuer Vizepräsident gewählt. Bei einem absoluten Mehr von 184 erhielt er 346 der 367 gültigen Stimmen.

Sozialvorsteher erreicht genau das absolute Mehr

Als Sozialvorsteher wird ab 2017 Jost Meyer neu im Gemeinderat Einsitz nehmen. Bei 178 leeren und 314 gültigen Voten erreichte er auf die Stimme genau das notwendige absolute Mehr von 158. Wiedergewählt wurde das bisherige Mitglied Wolfgang Baumann. Er erhielt 285 der 483 gültigen Stimmen (absolutes Mehr: 242). Ebenfalls 285 Stimmen entfielen auf Edwin Holzer, der neu in den Gemeinderat einziehen wird. Er ersetzt Elisabeth Rüegg, die per Ende 2016 demissioniert hat. Der ebenfalls für den Gemeinderat kandidierende Isidor Regli erhielt 176 Stimmen.

Im Kreisschulrat Ursen wird die Gemeinde Andermatt weiterhin mit Manfred Zurfluh (334 Stimmen), Armin Baumann (330) und Alfred Nager (328) vertreten sein. Das absolute Mehr lag bei 242 Voten, die Stimmbeteiligung betrug 54,2 Prozent.

Klares Ja zum Kredit für Bahnhofbrücke

Unbestritten war gestern an der Urne der Kredit von 1,55 Millionen Franken für den Ersatz/Neubau der Bahnhofbrücke. Bei einer Stimmbeteiligung von 51,21 Prozent resultierten 409 Ja- (88,3 Prozent) und 54 (11,7 Prozent) Nein-Stimmen. (bar)

Urner Zeitung

Herausgeberin: Luzerner Zeitung AG, Malhofstrasse 76, Luzern. Doris Russi Schürter, Präsidentin des Verwaltungsrates, E-Mail: leitung@lzm Medien.ch

Verlag: Jürg Weber, Geschäftsleiter; Ueli Kaltenrieder, Lesermarkt; Stefan Bai, Werbemarkt

Ombudsmann: Andreas Z'Graggen, andreas.zgraggen@luzernerzeitung.ch

Publizistische Leitung: Pascal Hollenstein (pho)

Redaktion Urner Zeitung: Redaktionsleiter: Bruno Arnold (bar); Stv. Redaktionsleiter: Florian Arnold (zf), Elias Bricker (eb); Markus Zwissig (M2); Philipp Zurfluh (pz, red. Mitarbeiter); Urs Hanhart (urh), Reporter

Chefredaktion: Chefredaktor: Jérôme Martinu (jem). Stv. Chefredaktoren: Dominik Buholzer (bu, Leiter Zentralschweiz am Sonntag); Roman Schenkel (rom, Leiter überregionale Ressorts); Flurina Valsocchi (flu, Leiterin regionale Ressorts)

Redaktionsleitung: Robert Bachmann (bac, Leiter Online); Balz Bruder (bbr, Blattmacher/Autor); Sven Gallinelli (sg, Visueller Blattmacher); Andreas Ineichen (ain, Leiter Sport); Christian Peter Meier (cpm, Leiter Reporterpool); Lukas Nussbaumer (nus, Leiter Ressort Kanton); Arno Renggli (are, Leiter Gruppe Gesellschaft und Kultur)

Ressortleiter: Kari Kälin (kka, Leiter Politik); Robert Knobel (rk, Leiter Stadt/Region); René Leupi (le, Sportjournal); Hans Graber (hag, Leiter Piazza Wissen); Regina Gräter (reg, Apero/Agenda); Lene Horn (LH, Foto/Bild)

Adresse: Höfligasse 3, 6460 Altdorf

Redaktion: Telefon 041 874 21 60, Fax 041 874 21 61, E-Mail: redaktion@luzernerzeitung.ch

Hauptredaktion: Telefon 041 429 51 51, Fax 041 429 51 81, E-Mail: redaktion@luzernerzeitung.ch

Abonnemente und Zustelldienst: Telefon 041 871 10 20, Fax 041 429 53 83, E-Mail: abo@luzernerzeitung.ch, Billett-vorverkauf: Telefon 041 874 21 60

Technische Herstellung: LZ Print/Luzerner Zeitung AG, Malhofstr. 76, Postfach, 6002 Luzern, Tel. 041 429 52 52, Fax 041 429 52 89

Anzeigen: NZZ Media Solutions AG, Höfligasse 3, 6460 Altdorf, Telefon 041 429 52 52, Fax 041 429 59 69, E-Mail: inserate@lzm Medien.ch. Für Todesanzeigen an Sonn- und Feiertagen (bis 16 Uhr): Fax 041 429 51 46

Abonnementspreis: 12 Monate für Fr. 449.–/6 Monate für Fr. 232.50, 12 Monate nur E-Paper für Fr. 368.– (inkl. MWST)

Die irgendwie geartete Verwertung von in diesem Titel abgedruckten Anzeigen oder Teilen davon, insbesondere durch Einspeisung in einen Online-Dienst, durch dazu nicht autorisierte Dritte ist untersagt. Jeder Verstoß wird gerichtlich verfolgt.

Bester Käse kommt vom Urwängi

Seedorf Am vergangenen Wochenende wechselten in der Rollhockeyhalle nahezu 5000 Kilogramm Alpkäse ihren Besitzer. Gallus Schmid-Stadler gewann den 8. Urner Alpkäsewettbewerb.

Georg Epp
redaktion@urnerzeitung.ch

In der Seedorfer Rollhockeyhalle ging am Wochenende die 12. Auflage des Urner Alpkäsemarkts über die Bühne. Der Zuschaueraufmarsch bot die Bestätigung: Der Anlass ist äusserst beliebt. «Vor allem am Sonntag stossen wir bereits seit mehreren Jahren an Kapazitätsgrenzen», meinte ein rundum zufriedener OK-Präsident Sepp Gisler. «Neben den Marktaktivitäten ist auch das Sehen und Gesehenwerden wichtig – ähnlich wie am Äplerwunschkonzert auf dem Urnerboden.»

In diesem Jahr gab es Platz für 25 Käseproduzenten mit insgesamt rund 60 Käsesorten und für acht Gäste, die unter anderem Urner Wein, Fleisch, Backwaren, Berufskleider oder auch Hof- und Schafwollprodukte anboten.

Äpler feiern Erntedankfest

Bei idealem Wetter gab es einen Grossaufmarsch von nah und fern, und für die Äpler ist der Markt jeweils auch eine willkommene Gelegenheit, um quasi ein kleines Erntedankfest zu feiern. Die riesige Besucherschar zeigte grosses Interesse am feinen Naturprodukt der Urner Äpler. Ehrengast war diesmal Wisi Brand, der zurückgetretene Präsident des Urner Bauernverbandes. Er freute sich, über die Wertschöpfung der Urner Landwirtschaft berichten zu dürfen. Unter anderem meinte er: «Die Urner Alp-



Das Siegertrio (von links): Klaus Kempf (3.), Sieger Gallus Schmid-Stadler und Ida Gisler-Imhof (2.).

Bild: Georg Epp (Seedorf, 26. November 2016)

betriebe leisten einen grossen Beitrag für die dezentrale Besiedlung und zur Erhaltung eines funktionierenden Tourismus.»

«Trychler» künden Rangverkündigung an

Der traditionelle Einzug der Seedorfer «Gitschä-Trychler» kündete unüberhörbar die mit Spannung erwartete Rangverkündigung an. Insgesamt 29 Alpkäseproduzenten beteiligten sich am Wettbewerb, der am 15. Ok-

tober im Tellpark in Schattdorf vom Bauernverband Uri organisiert worden war. Sieger wurde Gallus Schmid-Stadler von der Alp Urwängi. Diese liegt unterhalb des Oberbauens auf dem Gemeindegebiet von Seelisberg. Die Familie Schmid-Stadler bewirtschaftet ganzjährig den Hof Hausmatt in Morschach. Neben Alpkäse produziert man auch Bratkäse, Mutschli und Weisschimmelkäse. Gallus Schmid zeigte sich ziemlich überrascht

von seinem Sieg. Einen Grosseerfolg hatte man bereits im Jahr 1994 an der Alpexpo in Grenoble mit der Silbermedaille für Hartkäse gefeiert. Über den 2. Platz freute sich Ida Gisler-Imhof, Alpen-Oberstafel, und Rang 3 ging an Klaus und Esther Kempf, Alp Oberalp. Weitere Anerkennungsdiplome sicherten sich Ruth und Hans Zurfluh, Steinebnet-Suren; Monika und Max Herger, Ruosalp; Agnes und Franzheiri Furrer-Gisler, Spilau-Seeli; Felix

Püntener, Alpkäserei Waldnacht; Annemarie und Alois Schuler-Arnold, Galtenäbnet; Claudia und Josef Arnold-Aregger, Gossalp/Oberalp; und Alois und Hedi Arnold-Zraggen, Spilau Abedweid.

Mehrere Formationen sorgten für musikalische Feststimmung. Rund 250 Personen genossen am Sonntag das «Büüräzmorget» im Mehrzweckgebäude, während in der Rollhockeyhalle nach und nach um die letzten Sitzplätze gekämpft wurde.

Neues Buch ermöglicht faszinierende Zeitreise

Vernissage «Saumpfad – Lini – Speedway» beleuchtet in spannender Weise die Erschliessung des Klausenpasses. Das neue Werk fand am vergangenen Samstag reissenden Absatz.

Das Haus für Kunst in Altdorf war am Samstag Schauplatz einer ganz speziellen Buchvernissage, die denn auch sehr viele Interessierte anlockte. Vorgestellt wurde die 216-seitige, reich bebilderte Neuerscheinung mit dem neugierigmachenden Titel «Saumpfad – Lini – Speedway» (siehe auch «Zentralschweiz am Sonntag» von gestern).

Das Werk beleuchtet den sagenumwobenen Pass vom Schächental ins Glarnerland in all seinen Facetten. Realisiert wurde das aufwendige Werk von einem ganzen Team in dreijähriger Arbeit. Für Text und Konzept zeichnete Marion Sauter verantwortlich, für die Fotografie F. X. Brun.

Neue Massstäbe gesetzt

Der Urner Bildungs- und Kulturdirektor Beat Jörg hatte das Buch bereits im Vorfeld lesen und begutachten dürfen. «Dieses wunderbare Werk zur Erschliessung des nicht minder wunderbaren Klausenpasses nimmt uns alle mit auf eine eindrückliche und faszinierende Zeitreise – sowohl im Text als auch im Bild», zeigte er sich an der Vernissage hell begeistert. «Wir erleben, wie der mittelalterliche Landesausbau auch in Uri nach neuen Wegen und Strassen ruft, und sehen, wie entlang dieser Wege und Strassen neue Weiler entstehen. Zudem bekom-



Von links: Regierungsrat Beat Jörg, Grafiker Marc Philipp, Autorin Marion Sauter und Fotograf F. X. Brun werfen gemeinsam einen Blick in das neue Buch.

Bild: Urs Hanhart (Altdorf, 26. November 2016)

men wir vor Augen geführt, wie sich die Gesellschaft schnell und schneller modernisiert, wie sich die Verkehrsmittel entwickeln und wie all das nach neuer Infrastruktur ruft.» Das Buch setze neue Massstäbe in der Erforschung und Dokumentation der Urner Passstrassen. Es decke vieles auf, was vergessen gegangen sei, und es halte die Erinnerung wach an genauso vieles, das schon bald in Vergessenheit geraten wäre. Jörg lobte das hinter dem Buchprojekt stehende Team in

den höchsten Tönen: «Autorin Marion Sauter war wohl wie keine Zweite und kein Zweiter geeignet, ein Buch über die Erschliessung der Klausenstrasse zu schreiben», so der Urner Kulturdirektor. «Als Architektin und Kunsthistorikerin hat sie von 2008 bis 2015 die Baudenkmäler im Kanton Uri inventarisiert. In F. X. Brun hat sie den idealen Partner gefunden, denn der Fotograf gehört zweifellos zu jenen Leuten, welche die visuelle Wahrnehmung des Kantons Uri mass-

geblich geprägt haben. Grafiker Marc Philipp hat Text und Bilder schliesslich zu einem Gesamtwerk zusammengefügt.» «Für mich ist mit diesem Werk ein Traum in Erfüllung gegangen», verriet Autorin Marion Sauter. «Ich wollte unbedingt ein Buch machen, das Inhalt, Ästhetik und Haptik vereint. Nun bin ich wahnsinnig glücklich, dass wir dieses Vorhaben in die Tat umsetzen konnten.» Sauter dankte allen, die das Buchprojekt finanziell unterstützt haben, vor-

ab der Danieth-Stiftung sowie diversen weiteren Stiftungen, den beiden Kantonen Uri und Glarus, der Korporation Uri und verschiedenen Gemeinden entlang der Klausenpassstrasse.

Gebiet anders kennen gelernt

«Obwohl ich immer schon viel in der Klausenregion unterwegs war – zum Teil für eigene Projekte und immer wieder bei längeren Aufenthalten und Wanderungen –, habe ich dieses Gebiet durch das jüngste Buchprojekt ganz neu und anders kennen gelernt. Von der Existenz einer Militärstrasse und vom Dammweg auf den Urnerboden hatte ich vorher beispielsweise nur eine knappe Ahnung.» Zum Schluss lüftete Brun noch das Geheimnis um den Buchtitel: «Saumpfad bedarf wohl keiner Erklärung. Als Lini wird der in den Fels gebaute Passabschnitt vom Tunnel bis unter die Balm bezeichnet», so Brun. «Die vielen Wochenendausflüge, die den Klausen jeweils an schönen Tagen bevölkern, starten per Auto, Motorrad oder Velo von zu Hause aus und kehren nach der Passfahrt wieder zum Ausgangspunkt zurück. Der Kreis schliesst sich. So gesehen sind all diese Verkehrsteilnehmer Speedway-Fahrer.»

Urs Hanhart
urs.hanhart@urnerzeitung.ch